



**Der
Passiv-Aktiv-
Tausch PLUS
in
Baden-
Württemberg**





Passiv-Aktiv-
Tausch PLUS
(PAT PLUS)

Unterstützung von
Arbeitslosen-
beratungs-
zentren

„Neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt“

Beschäftigungs-
förderung und
Jugendhilfe
gemeinsam anpacken
(BeJuga)

Nachhaltige
Wiedereingliederung
Suchterkrankter in
Arbeit (NaWiSu)

Netzwerk
Teilzeitausbildung



Ausgangssituation / Handlungsbedarf

- Evaluation bestätigte den Erfolg des ehemals Landesarbeitsmarktprogramms für Langzeitarbeitslose "Passiv-Aktiv-Tausch" PAT (von 2012 bis 2016)
- Endbericht sehr positiv: Wirtschaftsministerium wurde in dem Vorhaben, den PAT weiterhin zu fördern, bestätigt
 - Es wurden signifikant positive Beschäftigungseffekte beobachtet/ evaluiert
 - nach eigenen Erhebungen waren über die Hälfte der Teilnehmenden nach der Förderung in einer Anstellung
 - Die Beschäftigung wirkt sich positiv auf die soziale Teilhabe und die Gesundheit aus



Passiv-Aktiv-Tausch PLUS

- Teilnehmer/innen:
Langzeitarbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen,
die seit mindestens drei Jahren im SGB II-Bezug sind
- Verzicht auf die Kriterien
„Zusätzlichkeit“ und „Öffentliches Interesse“
- Arbeitsplätze vorrangig in der freien Wirtschaft
- Bezahlung: Tarif- oder Mindestlohn

Fördererelemente:



- **Sehr hohe Zuschüsse an Arbeitgeber**
- **Sozialpädagogische Betreuung u. Begleitung**
- **Finanzierung von Qualifizierungen**

Landesprogramm

Neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt

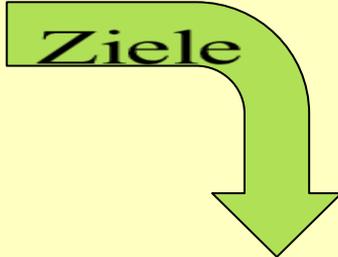
Informationen für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber

PLUS

PASSIV-AKTIV-TAUSCH

Landesprogramm „Neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt“

Ziele



- Reduktion der Zahl der Langzeitleistungsbezieher/innen
- nachhaltige Vermittlung in Arbeit



Baden-Württemberg

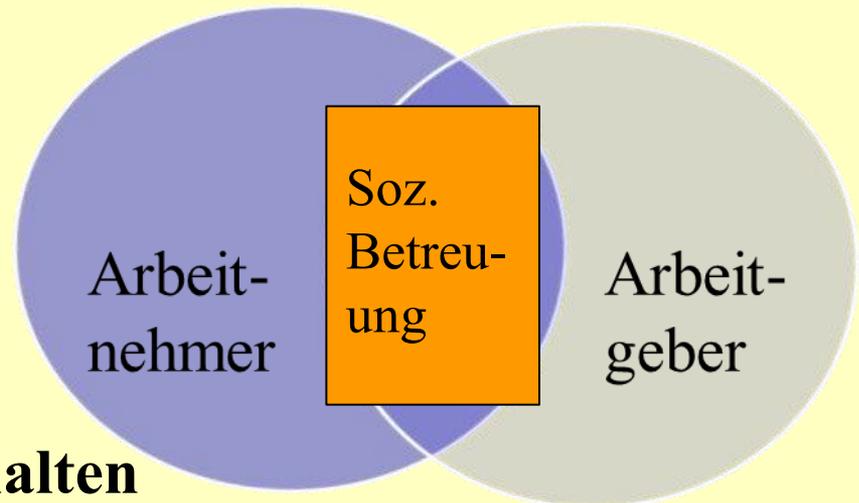
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU



Die soziale Betreuung ist weiterhin fester Bestandteil des PAT

Der Evaluationsbericht zeigt deutlich: die große Mehrheit der Betriebe erachtet diese Arbeit als wichtig/sehr wichtig, obwohl anfangs der Nutzen nicht erkannt wurde.

=> die Beantragung der sozialen Betreuung ist Pflicht, um die PAT-PLUS Förderung zu erhalten



Aufgaben der soz. Betreuung:



➔ Kriseninterventionsgespräche zur Verhinderung eines PAT-Abbruchs

- Vermittlung und Moderation zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer
- Unterstützte Konfliktlösung

➔ in sonstigen Lebenslagen

- Existenzsichernde Intervention bei Überschuldung
- Intervention bei Sucht Rückfall



Neue Qualifizierungskomponente, finanziert über Landesmittel:



bis zu 1.000 Euro Übernahme
von Qualifizierungskosten
für max. zwei
**arbeitsplatzbezogene
Qualifizierungen**

+ bis zu 200 Euro Erfolgsprämie für AN



TN-Förderung: höchstens 2 Jahre

Analog „Förderung von Arbeitsverhältnissen“ nach § 16 e SGB II

Start:

1. Juli 2017
geplant bis
31.Dez. 2019

Landesmittel:

2,1 Mio /
jährlich

Platzzahl:
500 Plätze

Passiv-Aktiv-Tausch PLUS: Förderung

„Aktive“-Mittel

Höhe des Zuschusses gezahlt aus dem Eingliederungstitel der Jobcenter (nach § 16e SGB II)

- Mindestlohn bzw. tarifliches oder ortsübliches Arbeitsentgelt
- Leistungsfähigkeit / Minderleistung des AN auf konkretem Arbeitsplatz
-> max. Zuschusshöhe: 75 % des berücksichtigungsfähigen Arbeitsentgeltes für 2 Jahre
- Übernahme der Kosten für die sozialpädagogische Betreuung

„Passive“-Mittel

Landkreis/Stadtkreis

mtl. 400 € Zuschuss an Arbeitgeber (eingesparte Kosten der Unterkunft und Heizung - KdUH)

Landeszuschuss an Kommunen

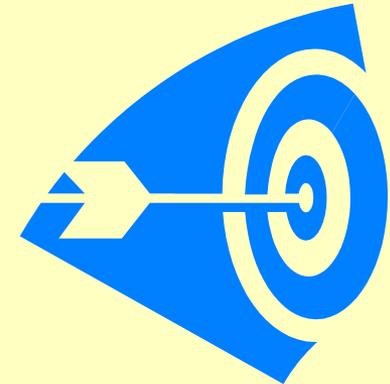
mtl. 300 € KdUH Ausgleich- und Verwaltungspauschale
1.000 € Qualifizierung (Arbeitsplatzbezug)
200 € Erfolgsprämie f. Qualifizierung

$\frac{3}{4}$ der AN haben während PAT-Förderung kein Alg II benötigt

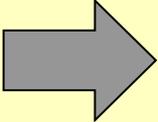
jährl. 2,1 Mio



Praxisbeispiel: Frau K.

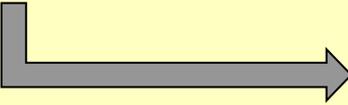


- Keine Berufsausbildung
- 44 Jahre alt
- Gesundheitlich eingeschränkt
- Seit 2005 arbeitslos
- Seither verschiedene Qualifizierungen

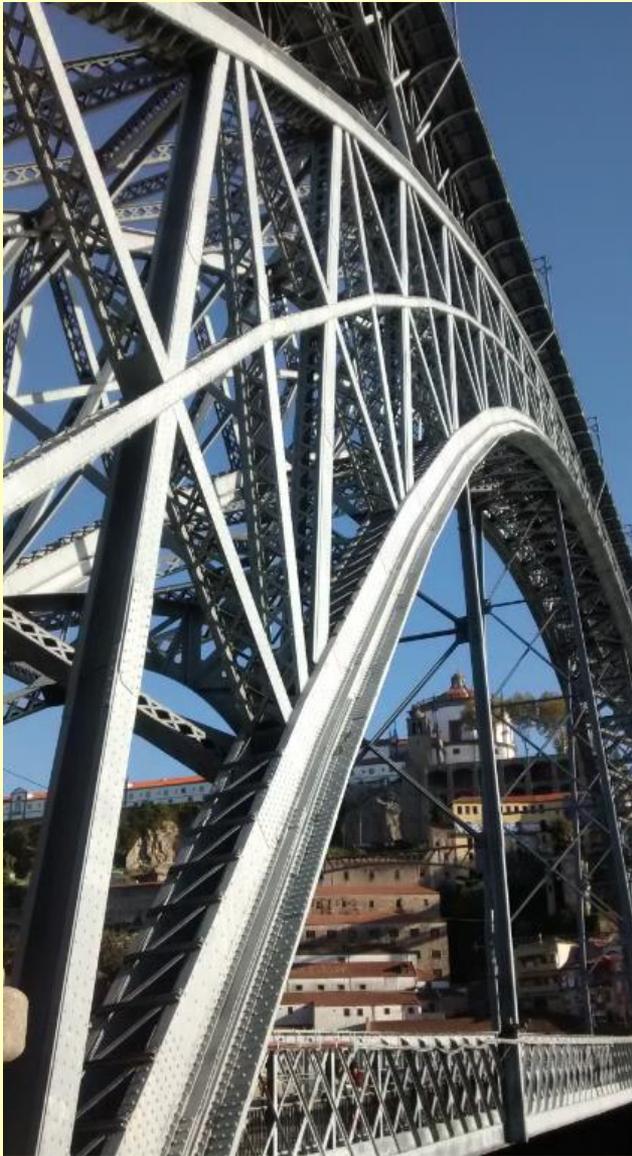
 PAT: Büromitarbeiterin, nach der Einarbeitungsphase übernimmt Frau K. gerne eigene Aufgabengebiete, zeigt Verantwortung, denkt mit ... eine Festanstellung nach 2 Jahre PAT Förderung erfolgte

Aber auch Erfahrungen/ Aussagen von Arbeitgebern:

- Es besteht ein höherer Bedarf an Einarbeitung und Kontrolle der geleisteten Arbeit
- Die Anleitungen sind zeitintensiv
- teilweise gibt es starke Schwankungen der Arbeitsleistungen
- Das selbständige „Erkennen“ von anstehender Arbeit fehlt, (eher warten auf klare Arbeitsaufträge anstatt konstruktives Mitdenken)

 Teilweise Anfangsschwierigkeiten,
die sich mit der Zeit und mit Unterstützung der
sozial Betreuung gelegt hatten





Wir sind überzeugt und
wurden bestätigt:

mit dem
Passiv-Aktiv-Tausch
werden Brücken vom
Arbeitslosengeld II-Bezug
in Arbeit gebaut



Landesprogramm „Neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt“

25.05.2018



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Positive Aspekte eines Sozialen Arbeitsmarktes

